LANGE
NACHT DER
PHILOSOPHIE
ZÜRICH

21. November 2019

Vier Veranstaltungen zu Philosophie und Anthrophosophie. An der langen Nacht der Philosophie Zürich.

# Die Verständigung des denkenden Bewusstseins mit sich selbst

Programm

Nahtoderfahrung.
Die Sichtweise Rudolf Steiners im Gespräch
14:00→Franz Ackermann

Freier Wille: eine Illusion oder eine Wirklichkeit?
16:00→Dr. Marek B. Majorek

Was ist Wirklichkeit?
18:00→Cristóbal Ortín

«Erlebendes Erkennen» als Erkenntnis-Quelle
20:00→Lieven Moerman

Die vier Beiträge sind an Menschen gerichtet, die angesichts der Weltlage nicht neue Ideen sondern eine neue Denkweise für ihr alltägliches Handeln suchen.

Pfarreizentrum
Weinbergstrasse 36
8006 Zürich
langenacht@anthrozueri.ch

Eintritt: freie Kollekte
Keine Anmeldung erforderlich (max. 60 Personen)
www.langenachtderphilosophie.ch

# Nahtoderfahrung Die Sichtweise Rudolf Steiners im Gespräch

## 14:00→ Franz Ackermann

Gibt es eine Zukunft nach dem Tod?
«Was nach dem Tod geschieht, kann man nicht wissen!». Trotz unzähliger Zeugnisse aus der Nahtodesforschung, die auf das Weiterbestehen der menschlichen Existenz nach dem Tode hinweisen, bleibt dieses Pauschalurteil für manche wie unverrückbar bestehen. In der Veranstaltung wird die Frage nach der Wirklichkeit der Erfahrungen im Nachtodlichen untersucht. Dass wir davon Genaueres wissen, verdanken wir der Geistesforschung des Philosophen und Kulturschaffenden Rudolf Steiner.
Steiner entwickelt einen Erfahrungsweg im Nachtodlichen. Übersinnliche Bewusstseinsarten wie Imagination, Inspiration und Intuition eröffnen einen Zugang zum Dasein nach dem Tod. Anthroposophische Erkenntnismethodik ermöglicht, die verstorbene Seele zu begleiten und ihre Erfahrungen zu beschreiben. Das Leben nach dem Tod endet weder im Nichts, noch in der Hölle noch in einem ewigen Warteraum, sondern zeigt sich als ein intensiver Verarbeitungs- und Entwicklungsprozess, der letztlich zur Wiedergeburt führt. Spiritual Care, ein aktueller Trend zur Beschreibung der Grenzerfahrungen der Seele im Sterben, erfährt durch die Erforschung des Seelisch-Geistigen eine Konkretisierung. Schliesslich öffnet die Veranstaltung eine andere Sichtweise zum Thema Autonomie am Lebensende und der Neigung zum assistierten Suizid.

**(1951*) Franz Ackermann**
**Der Tod seines Vaters, den er im Alter von sieben Jahren erlebte, weckte im Referenten schon früh tiefe Fragen nach der Herkunft des Menschen und dem Dasein nach dem Tod. Er wurde wach für die Spuren des Sterbens in seiner Umgebung. Genauso suchte er, diesen Rätselfragen gedanklich nachzugehen. Bei Rudolf Steiner fand er Hinweise, dass seit Urzeiten Menschen durch Schulung, durch Meditation, in das Reich der Verstorbenen eindringen können.**
**Als Heimleiter im Alters- und Pflegebereich und als Mitbegründer des Forums für Sterbekultur hatte er Gelegenheit, sein Wissen und seine Erfahrungen mit Mitmenschen auf diesem Gebiet langjährig zu vertiefen. Heute wirkt er als Erwachsenenbildner im Bereich Alters- und Sterbekultur.**

**Publikation: Rudolf Steiner, Alt werden. Ausgewählte Texte, herausgegeben und kommentiert von Franz Ackermann. Mitwirkung: www.sterben.ch**

# Freier Wille: eine Illusion oder eine Wirklichkeit?

## 16:00→ Dr. Marek B. Majorek

Die Perspektive der Naturwissenschaft und die Perspektive der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners.

In der diesjährigen Langen Nacht steht der freie Wille im Mittelpunkt. Zahlreiche Befunde der Neurobiologie scheinen zu beweisen, dass der «Geist» bloss ein Produkt des Gehirns und die Freiheit des Willens, somit aber auch die moralische Verantwortung für unsere Taten, Illusionen sind. Kann man diesen verheerenden Schlüssen etwas entgegenhalten? Der Referent wird zeigen, dass es sowohl empirische als auch philosophische Argumente gibt, welche die Faktizität der Freiheit des Willens überzeugend stützen.

**Dr. Marek B. Majorek**
**1954 in Warschau geboren, studierte Psychologie und Philosophie in Warschau, Sydney und Basel. Von 1991-2009 war er Lehrer an der Rudolf Steiner Schule Basel, von 2004-2006 Lehrbeauftragter am Philosophischen Seminar der Universität Basel.**

**Zahlreiche Vorträge und Publikationen in anthroposophischen und wissenschaftlichen Kontexten. Sein Hauptwerk mit 1586 Seiten: «Rudolf Steiners Geisteswissenschaft - Mythisches Denken oder Wissenschaft?», Narr Francke Attempto Verlag, 2015. «Ein grandioses Werk von geradezu enzyklopädischen Ausmassen, das für Jahrzehnte den Stil der Diskussionen bestimmen wird, in dem über die Frage der Wissenschaftlichkeit der Anthroposophie gesprochen werden dürfte....Der Autor führt den Leser nicht nur durch die Wissenschaftsgeschichte, sondern auch durch die Geschichte der Theorie der Wissenschaften, insbesondere im 20. Jahrhundert...»**

# Was ist Wirklichkeit?

## 18:00→ Cristóbal Ortín

Rudolf Steiner, der Begründer der Anthroposophie, richtete angesichts der verheerenden Katastrophe des 1. Weltkriegs 1919 einen Appell an das deutsche Volk und die Kulturwelt. Er forderte darin, dass es eine andere Art zu denken brauche.

«Entweder man wird sich bequemen, mit seinem Denken den Anforderungen der Wirklichkeit sich zu fügen, oder man wird vom Unglücke nichts gelernt haben, sondern das herbeigeführte durch weiter entstehendes ins Unbegrenzte vermehren». Der Appell blieb ungehört, die zweite, tragische Katastrophe kam mit dem Zweiten Weltkrieg und auch heute können wir nicht behaupten, dass wir mit der vorherrschenden Denkweise die Weltverhältnisse heilsam gestalten. Was heisst «die Denkweise der Wirklichkeit anpassen» und welche positiven Folgen für das Leben des Einzelnen und der Weltgemeinschaft ergeben sich daraus?

Unsere Veranstaltung in der «Langen Nacht der Philosophie» ist an alle gerichtet, die angesichts der Weltlage nicht neue Ideen sondern eine neue Denkweise für ihr alltägliches Handeln suchen.

**Cristóbal Ortín**
**ist 1956 in Spanien geboren, war selbständiger Architekt in Basel, dann freier Mitarbeiter an der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum, Dornach, ist seit 1999 Priester der Christengemeinschaft und als solcher seit 2002 in Zürich tätig.**

## Anthro-Zürich

**Vortrag & Gespräch organisiert von AnthroZürich, anthroposophische Arbeitsfelder im Raum Zürich, www.anthrozueri.ch**

**Unter dem Namen Anthroposophische Arbeitsfelder im Raum Zürich haben sich seit 2008 Vertreterinnen und Vertreter anthroposophischer Einrichtungen in der grösseren Region Zürich getroffen, um sich kennenzulernen und sich über das Kernanliegen, Stärkung und Erweiterung der anthroposophischen Arbeit im Einzelnen wie im Gesamten zu beraten.**

**An den bisherigen Frühlings- und Herbsttreffen wurden einzelne Arbeitsfelder vorgestellt und Einrichtungen besucht. In unserer sich schnell verändernden Welt wurden Fragen nach der Substanzbildung durch Pflege und Entfaltung geistiger Kräfte bearbeitet. Anliegen und Probleme wurden ausgetauscht. Wertvolle Begegnungen und Anregungen im Netzwerk verschiedenster Berufsfelder und Aufgaben fanden statt.**

# «Erlebendes Erkennen» als Erkenntnis-Quelle

## 20:00→ Lieven Moerman

Einführung in den Umgang mit dem Schriftwerk Rudolf Steiners. Kleine Studien, die verdeutlichen sollen, dass, wenn der Denker aufmerksam wird für die Erlebnisse, die sich beim Denken einstellen, eine Verwandlung des Denkens selbst stattfindet.

Ideen-Erleben wird erfahren als Grundlage der anthroposophischen Geisteswissenschaft.

Rudolf Steiner ergänzte den Titel seines philosophischen Hauptwerkes «Die Philosophie der Freiheit» (11894 und 21918) mit zwei Zusätzen. Der erste Zusatz «Grundzüge einer modernen Weltanschauung» kommt als Untertitel mit dem «modern» zunächst als eine Anmassung daher. Der zweite Zusatz «Seelische Beobachtungsresultate nach naturwissenschaftlicher Methode» verweist offensichtlich auf die Vorgehensweise des Autors. Wenn die «seelische Beobachtung» auch als Vorgehensweise für den Leser gilt, lässt sich dann das «Moderne» erahnen?

Die Veranstaltung will am Beispiel kurzer Textstellen aus dem philosophischen Schriftwerk Rudolf Steiners nachvollziehbar machen, wie der denkende Mensch sich einen Bereich in der Seele freilegen kann, in dem er «aus innerem Schauen heraus sich erhebt zum Erleben des Geistes» (Rudolf Steiner über seine «Philosophie der Freiheit»).

Es werden weder philosophische noch anthroposophische Kenntnisse vorausgesetzt. Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

**Lieven Moerman**
**ist 1954 geboren im belgischen Flandern. Er studierte Ägyptologie, Theologie und Geschichte in Heidelberg und war anschliessend als Lehrer in Deutschland und seit 1996 in der Schweiz tätig. Vorträge und Seminare zur Christologie, Kultur- und Bewusstseinsgeschichte.**

**In Zürich vorwiegend im Michael-Zweig der Anthroposophischen Gesellschaft tätig: www.michaelzweig.ch**